

## Spatenstich für neue Trockenfermentieranlage: Wiener Neustadt setzt auf erneuerbare Energie

Grieskirchen, 22. Februar 2019. Heute Nachmittag wurde in Wiener Neustadt der offizielle Startschuss zum Bau einer Trockenfermentieranlage nach dem 3-A Verfahren gegeben. Wiener Neustadt setzt damit als erste Magistratsstadt Österreichs auf die innovative und klimafreundliche Technologie.



v.l.: Mag. Peter Eckhart (Geschäftsführer wnsks GmbH), NR Hans Rädler, Stadtrat Horst Karas, Stadtrat DI Franz Dinhobl, Bürgermeister Mag. Klaus Schneeberger, DI Klaus Pöttinger (Eigentümer PÖTTINGER One World Gruppe), DI Franz Berger (Geschäftsführer wnsks GmbH), Stadtrat Philipp Gerstenmayer; Fotocredit: © Gemeinde Wiener Neustadt

Ganz nach dem Motto „Verwerten statt Entsorgen“ werden in Wiener Neustadt zukünftig 7.500t organische Reststoffe aus der kommunalen Biotonne in einer neuen Trockenfermentieranlage sinnvoll genutzt. Die Anlage wird vom Grieskirchener Umwelttechnik-Unternehmen PÖTTINGER Fermenter errichtet und voraussichtlich Ende 2019 betriebsbereit sein. In 15 Fermentercontainern wird dann der kommunale Biomüll mit dem innovativen 3-A Verfahren\* zu hochwertigem Rohkompost umgewandelt, der dem Boden als Humusdünger wieder zugeführt werden kann. Während des dreiwöchigen Fermentationsprozess entstehen zusätzlich zum Rohkompost auch Biogas, Strom und Wärme. Diese werden vorwiegend für den Eigenverbrauch verwendet, überschüssige Energie

wird in das Netz des Energieversorgers eingespeist. So kann Wiener Neustadt mit der neuen Fermentieranlage künftig nicht nur klimaneutral Energie gewinnen, sondern jährlich auch rund 700t CO<sub>2</sub> einsparen - ein deutliches Bekenntnis zum Klimaschutz.

Den festlichen Spatenstich am 22. Februar 2019 feierten zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik auf dem Areal der bereits bestehenden Abfallbehandlungsanlage. Bürgermeister Klaus Schneeberger und Stadtrat Franz Dinhobl betonten, dass der Bau der Anlage „gleich zwei wichtige Schritte vorwärts“ bedeuten. Denn einerseits würde Müll noch besser verwertet als bislang, andererseits grüner Strom und ökologisch einwandfreie Wärme

gewonnen. Auch Klaus Pöttinger, Eigentümer der PÖTTINGER One World Gruppe, unterstrich die Bedeutung des Neubaus: „Mit der neuen Trockenfermentieranlage setzt Wiener Neustadt ein klares Zeichen für den Klimaschutz. Wir freuen uns, dass der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen und organischen Reststoffen hier so einen hohen Stellenwert einnimmt. Ein Vorreiterprojekt, das Schule machen sollte.“

#### Eckdaten zur Trockenfermentieranlage

Generalauftragnehmer:	Pöttinger Entsorgungstechnik GmbH & Co. KG
Bauzeit:	ca. 9 Monate
Nutzungsdauer:	20 Jahre
Umfang:	15 Fermentercontainern und ein Technikcontainer
Verwertungstechnik:	Trockenfermentation nach dem 3-A-Verfahren
Input:	ca. 7.500 t Biomüll aus Wiener Neustadt, Stadt und Land
Output:	1.200.000 kWh Strom (vorwiegend Eigenbedarf)
CO <sub>2</sub> Einsparung:	ca. 700 t pro Jahr

#### \*Das 3-A Verfahren - In drei Schritten zu einer nachhaltigen Verwertung organischer Reststoffen

Die Biogasproduktion nach dem 3A-Verfahren im PÖTTINGER Fermenter basiert auf einer diskontinuierlichen Trockenvergärung von biogenen Reststoffen unter Sauerstoffabschluss. Dabei wird CO<sub>2</sub>-neutral Methan produziert. Dieses kann wiederum in Ökostrom und Wärme umgewandelt oder zu Biogas in Erdgasqualität aufbereitet werden bzw. als Treibstoff (LNG) für Nutzfahrzeuge dienen. Fossile Energieträger können somit eingespart

Das Verfahren beschleunigt zudem auch die Kompostierung. Anstelle der Hauptrotte werden die organischen Abfälle in die Fermenterboxen gefüllt. Anschließend wird in einem dreistufigen Verfahren Biogas erzeugt.

- Die 1. Phase ist aerob, dazu wird das Material im Fermenter belüftet.
- In der 2. Phase wird die Belüftung gestoppt und der anaerobe Prozess beginnt. Unterstützend wird ein Perkolat auf das Material gesprüht und die Fermenterbox temperiert. Die Biogaserzeugung beginnt und dauert zwischen 3 – 4 Wochen.
- Wenn das Material ausgegoren ist, wird in der 3. Phase die Fermenterbox wieder belüftet und der anaerobe Prozess gestoppt

Das verbleibende Material wird in einer Nachrotte zu Kompost weiterverarbeitet und als Humusdünger verwertet. Im Unterschied zur reinen Entsorgung und Verbrennung von organischen Reststoffen schließt sich bei der Verwertung mit dem 3-A Verfahren der natürliche Stoffkreislauf auf eine ökologische und ökonomische Art.

#### Über die PÖTTINGER Entsorgungstechnik GmbH & Co KG

Das zukunftsorientierte Umwelttechnik Startup entstand 2017 aus der PÖTTINGER Entsorgungstechnik GmbH mit dem Fokus, unter konsequenter Umsetzung des Kreislaufprinzips der Natur, die nachhaltige Gewinnung und Speicherung von Energie in Kombination mit gleichzeitigem Humusaufbau als „Missing Link“ alternativer Energieformen zu etablieren. Die innovative Systemlösung PÖTTINGER Fermenter transferiert dafür organische Abfälle mit dem effizienten 3-A Verfahren zu Biogas und Kompost. Der Vision des 100% Eigentümers Klaus Pöttinger folgend, soll mithilfe der Fermenter-Technologie unserer Atmosphäre 1 Million Tonnen CO<sub>2</sub> erspart bleiben. Schon eine installierte PÖTTINGER Fermenter Anlage trägt dazu mit einer Einsparung von rd. 7.500 Tonnen CO<sub>2</sub> bei, womit das angestrebte Ziel bereits mit rd. 150 installierten Anlagen erreicht werden kann.

#### Weitere Bilder



Fotocredits: © PÖTTINGER Fermenter